

## Moorlandschaft Buddenhagen

Die Gemeinde Buddenhagen und die Spechtwald GbR hatten am Sonnabend, dem 23. Mai 2009, zu einer thematischen Wanderung „Moorlandschaft Buddenhagen“ eingeladen. Ziel der Wanderung war Flora und Fauna um Buddenhagen sowie ortsnahe Moorflächen und Vorstellung erster Ergebnisse der renaturierten Flächen am Scheidegraben.

Treffpunkt der Wanderung war am Trafohäuschen. Erfreulicher Weise sind viele naturbegeisterte Einwohner dieser Einladung nachgekommen (um 45 Personen). Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister Jürgen Kümmel hat von der Spechtwald GbR Frau Beate Lezius die Führung übernommen. Es ging im gemäßigten Tempo Richtung Hohensee. An geeigneten Stellen wurde gehalten und durch Frau Lezius fachkundige Erläuterungen zu den vorhandenen Pflanzen und Tieren gegeben, sowie zu Eigenschaften der Moore (Hoch und Niedermoor).

Bei einem Halt wurde Herr Karl-Heinz Rambow gebeten, über seine Tätigkeit im Schmetterlings-Monitoring Deutschland zu erzählen. Die Vielfalt von Faltern in unserem Ort ist beachtenswert, es wurden 37 Tagfalter beobachtet, wobei es bestimmt noch mehr gibt. Danach war ein weiterer Anlaufpunkt das Hochmoor und jeder hatte die Möglichkeit, ein paar Schritte hineinzugehen.

Hier wachsen typische Moorpflanzen wie z. B. Wollgras, Moosbeeren und der fleischfressende Sonnentau.



*Aufmerksame Zuhörer zu den Ausführungen von Frau Lezius*

Ein paar Schritte daneben beginnt das Niedermoor. Zum Erhalt sind beide Moore auf Wasser angewiesen. Das Hochmoor überwiegend auf Regenwasser und das Niedermoor auf Grundwasser. In den letzten Jahrzehnten wurde das Niedermoor entwässert, was auf die Dauer zur Zerstörung führt. Um beide Moore zu erhalten wurden im Jahr 2008 die Flächen am Scheidegraben renaturiert. Bis sich das Gleichgewicht in der Natur wieder eingestellt hat, wird es vermutlich noch einige Zeit dauern. Bisher ist zu verzeichnen, dass die Tierwelt davon profitiert hat. So haben sich vermehrt Frösche angesiedelt, darunter der seltene Laubfrosch. Es sind u. a. Kraniche, Kiebitze und Schnepfen anzutreffen. Das lässt hoffen, dass sich das Niedermoor wieder erholt.



*Überquerung des Scheidegrabens*

Wandern macht bekanntlich hungrig und durstig. Am Ziel, auf den Dorfplatz, konnte jeder eine schmackhafte Wildgulaschsuppe einnehmen, die im Kessel über einem offenen Feuer zubereitet wurde. Zum Schluss kann man sagen, dass es eine sehr informative und lehrreiche Wanderung war. Für die Vorbereitung und Durchführung ein großes Dankeschön an die Gemeinde und besonders an Frau Lezius. Ähnliche Wanderungen wären auch für die Zukunft wünschenswert.